

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEBRÜDER MERTENS.
Jupiterstr. 1 *Zürich 7*



PRO
PRA

GARTEN-ANLAGEN

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862

CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche
 :: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

Rova-Kessel	Strebel-Kessel	Eca-Kessel
0,6 bis 3,1 qm	3 bis 17 qm	12,5 bis 40 qm

==== Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen ====

STREBELWERK ZÜRICH 1

SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

Zürich. Die Novemberausstellung des Zürcher Kunsthhauses vereinigt Werke von 17 Schweizerkünstlern; vor allem kommt der Genfer Bildhauer A. Carl Angst mit einer umfangreichen Kollektion seiner stark empfundenen und meisterhaft ausgeführten Werke zur Geltung und wird durch diesen zusammenfassenden Einblick in sein ernsthaftes Schaffen einer nachhaltigen Wirkung auch in der Ostschweiz, wo er bisher weniger bekannt war als sein Wirken es verdiente, sicher sein. Durch die umfangreiche Sammlung von Zeichnungen und Skizzen wird dieser Eindruck noch verstärkt. Einen größeren Raum nimmt auch der in Hamburg lebende Zuger Maler Johann Bossard ein. Robert Amrein und Alfred Marxer sind gleichfalls mit einer größeren Kollektion vertreten, die einen guten Einblick in ihr Schaffen zuläßt, während die andern jeweils nur einige Werke zu der bis Anfang Dezember offenen Ausstellung beigesteuert haben.

Bern. In der Berner Kunsthalle haben gegenwärtig eine Anzahl Basler Künstler eine vorzügliche Orientierung über ihr Schaffen zur Schau gestellt. Wir haben in Bern viel nachzuholen, um unser Publikum einen Einblick in das Schaffen der jüngeren Schweizerkünstler tun zu lassen. Das Fehlen jeglicher Ausstellungsmöglichkeit hat während langer Jahre den Kontakt mit der Ent-

wicklung der Kunst außerhalb der eigenen vier Wände verunmöglicht, und wer das Bedürfnis hatte, den Bestrebungen der bildenden Künstler zu folgen, mußte seine Wißbegierde durch fleißiges Herumreisen befriedigen. Jetzt dürfen wir hoffen, daß die auswärtigen Künstler nach und nach den Weg zu uns finden, was ja vorläufig mehr in unserem als in ihrem Interesse sein dürfte, mit der Zeit aber wohl zu einem gegenseitig fördernden und anregenden Verhältnis führen dürfte.

Nachdem im Kunstsalon von Ferd. Wyß der in Paris lebende, bahnbrechende Schweizermaler Steinlen zu sehen war, vereinigt die neue Ausstellung die Luzerner Gruppe der Gesellschaft Maler und Bildhauer.

Basel. Einen eigenartigen und bemerkenswerten Versuch machen die jüngsten Basler Künstler, indem sie sich zu einer gemeinsamen Ausstellung in der Kunsthalle zusammengetan haben, die im großen Publikum wohl zumeist ein bedenkliches Schütteln des Kopfes hervorrufen wird, die aber doch geeignet ist, einen lehrreichen Einblick in das neuartige Streben der jüngsten Entwicklungsphase der bildenden Kunst zu tun. Aus diesem Gefühl des Schwerverstandenerwerdens hat der eine Vertreter dieser Stürmer und Dränger, Fritz Baumann, dem überraschten Besucher der

Keine Gerüststangen mehr bei Verwendung des patentierten Universal-Gerüstträger »Herkules«

Einfachstes und schnellstes Verfahren im Eingerüsten

HAUPTVORTEILE

gegenüber allen heutigen Systemen:

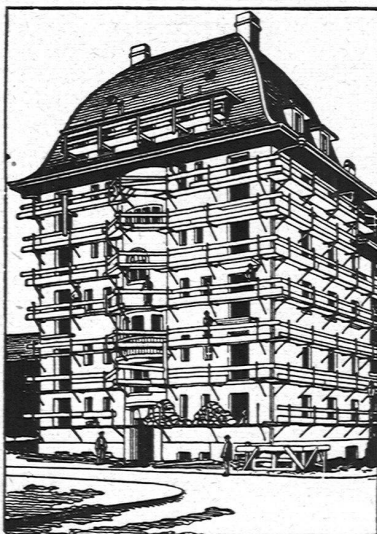
1. Die Gerüststangen fallen weg, nichts beengt den Platz am Gebäude; rasche Montage und Wegnahme der Gerüstträger.
2. Einfache Handhabung, Zusammenlegbarkeit, daher keine Spezialarbeiter erforderlich; bequemes Transportieren.
3. Hohe Tragkraft bei unbegrenzter Wiederverwendbarkeit der Träger.
4. Keine Eisenbestandteile im Mauerwerk, daher keine Rostflecken im Verputz zu gewärtigen.
5. Überall verwendbar; in Backstein-, Bruchstein- und Haustein-Mauerwerk leicht anzubringen.
6. Festes Eingreifen im Mauerwerk durch Spezialvorrichtung, die ein Schwanken oder Herausziehen aus der Mauer verunmöglicht.

Kein Hausbesitzer, Architekt oder Baumeister versäume seine Neubauten sowie bestehende Häuser für Reparaturen mit dem bestbewährten „HERKULESGERÜST“ (ohne Stangen) zu versehen!
Übernahme kompletter Gerüstungen, Reparaturen und Verputzarbeiten.
Verkaufs- oder mietweise Überlassung der „HERKULESTRÄGER“ für Putz-, Spengler-, Maler- und Bildhauergerüste etc.

Verlangen Sie weitere Auskunft bei

HEINRICH HATT-HALLER, ZÜRICH
HOCH- UND TIEFBAU-UNTERNEHMUNG

oder bei Robert Kaiser & Co., Baumeister, in St. Fiden (St. Gallen), Vertreter für die Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell, und bei E. Vogel, Bauingenieur, in Zürich, Neumühlequai 12, für die ganze übrige Schweiz.



Ansicht eines eingerüsteten Hauses